

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 247 627 RM (Div. 224 000, Tant. 20 632, Vortrag 2995). — **1928/29:** Gewinn 311 398 RM (Sonderrüchl. 30 000, Div. 252 000, Tant. 23 824, Vortrag 5573). — **1929/30:** Gewinn 232 858 Reichsmark (Div. 210 000, Tant. 18 971, Vortrag 3886). — **1930/31:** Verlust (172 168 abzügl. Gewinn-Vortrag 3886) 163 282 RM. Nach Aufrechnung durch Auflösung der Sonderrüchl. mit 120 000 RM u. der Rich.-Schreib-Stiftung mit 50 000 RM blieb ein vorzutragender Gewinn von 1718 RM. — **1931/32:** Verlust 48 426 RM.

Nach dem **Geschäftsbericht für 1931/32** wurde das Ergebnis durch die allgemeinen Störungen der Wirtschaft entsprechend beeinflusst. Es ist zwar gelungen, den örtlich zusammengefaßten Betrieb ausreichend zu beschäftigen und mengenmäßig im Inlands-Geschäft den vorjähr. Umsatz zu halten. Es war aber angesichts der Preisunterbietungen, hervorgerufen durch die Absatzkrise, nicht möglich, auch den geldmäßigen Umsatz zu halten. Die Verschiebung des Bedarfs auf die billigsten Preislagen hat weitere Fortschritte gemacht. Die not-

wendigen Preissenkungen konnten zwar durch rechtzeitigen Abbau der Unkosten und durch Ausbau des Betriebes auf den modernsten Stand der Technik zum Teil ausgeglichen werden, die durch den scharfen Konkurrenzkampf weiter herabgedrückten Preise werden aber immer weniger auskömmlich. Der Export hat sich infolge der starken Hemmungen durch Valuta und Zölle mengen- und geldmäßig stark vermindert. Trotz der außergewöhnlich schwierigen Verhältnisse, trotz der Uebernahme eines bedeutenden Betriebes der Branche, die erhebliche Geldmittel in Anspruch nahm, und trotzdem die Konzentration der verschiedenen Werke u. ihre Verlegung nach Altenburg im Betriebsjahr große Kosten beanspruchten, ist es gelungen, eine befriedigende Liquidität zu behaupten.

Die im Betriebsjahr aufgewendeten Kosten für die Zusammenfassung der verschiedenen Betriebe in Altenburg u. die gleichzeitig damit durchgeführte verwaltungsm. betriebstechnische Reorganisation werden für die Zukunft eine bessere Rentabilitätsbasis bilden.

C. Brügel u. Sohn Aktiengesellschaft.

Sitz in Ansbach, Pfarrstraße 29.

Vorstand: August Drescher.

Prokuristen: S. Wagener.

Aufsichtsrat: Vors.: Justizrat Dr. Adolf Bayer, Reg.-Dir. Rudolf Kohler, Bank-Dir. Hans Ammon, Ansbach.

Gegründet: Besteht seit 1800; A.-G. seit 2./11. 1921 mit Wirkung ab 1./1. 1921; eingetragen 9./12. 1921.

Zweck: Betrieb des Druckerei- u. Verlagsgeschäfts, einschl. Zeitungsverlag. Herausgabe der seit 1835 bestehenden Fränkischen Zeitung. — Anzahl sämtlicher Angestellten und Arbeiter: 106.

Kapital: 330 000 RM in 265 Aktien Lit. C zu 1000 RM, 350 Aktien Lit. A zu 100 RM und 1500 Nam.-Aktien Lit. B zu 20 RM (letztere als 300 Global-Aktien zu je 100 RM ausgegeben).

Urspr. 1 050 000 M in 850 Inh.-Akt. u. 1000 Nam.-Akt., überr. von den Gründern zu 100%. 1922 erhöht um 2 650 000 M. Die G.-V. v. 15./11. 1924 beschloß Umstell. von 3 700 000 M auf 370 000 RM in 3400 Akt. zu 100 RM u. 1500 Nam.-Akt. zu 20 RM. 1930/31 Neueinteil. der Akt.-Stückelung. Die G.-V. v. 12./3. 1932 beschloß Einziehung von nom. 40 000 RM eigenen Akt. (10 Akt. zu 100 RM Lit. A u. 39 Akt. zu 1000 RM Lit. C) u. somit Herabsetz. des A.-K. auf 330 000 RM. Der Buchgewinn fand teilweise Verwendung zur Deckung des Verlustes.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 29./3. — **Stimmrecht:** Je nom. 100 RM A.-K. = 1 St., je nom. 100 RM Nam.-Akt. = 5 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke 15 000, Gebäude 60 700, Maschinen 83 845, Schriften 30 130, Mobilien 1329, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 41 227, halbfertige Erzeugnisse 4785, Fertigwaren 50 937, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen: a) Debitoren 84 021, b) Hypotheken 11 300, Effekten 5442, Bankguthaben 2796, Kasse, Postscheck-, Notenbankguthaben 10 912, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 500. — **Passiva:** A.-K. 330 000, R.-F. 22 774, Delkreder-Reserve 4686, Brügelsche Stiftung 9606, Goldmark-Hyp. 9635, Aufwertungs-Hyp. 2358, Kreditoren 14 479, Akzente 978, nicht eingelöste Div. 666, Rückstellungen 7125, Reingewinn aus 1932 617. Sa. 402 924 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Abschreibungen auf Anlagen 54 044, Löhne und Gehälter 212 739, soz. Abgaben 15 437, Besitzsteuern 19 893, allgemeine Unkosten 64 651, Reingewinn aus 1932 617. — **Kredit:** Bruttogewinn 360 222, Zinsen und sonstige Erträge 7160. Sa. 367 382 RM.

Dividenden 1927—1932: 7, 9, 8, 3, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Morgenzeitung und Handelsblatt, Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Baden-Baden, Lange Straße 66.

Vorstand: Karl Xaver Ziegler.

Aufsichtsrat: Vors.: Rich. Greiser, Rastatt; Stellv.: Oberleutnant Bodo Fellinger, Baden-Baden; Leutnant Fred von Frankenberg und Ludwigsdorf, Baden-Baden.

Gegründet: 7./3. 1921; eingetr. 24./6. 1921. Firma bis 1923: Süddeutsche Morgenzeitung u. Handelsblatt A.-G.

Zweck: Herausgabe u. Verlag der Morgenzeitung u. Handelsblatt sowie Abschuß von Handelsgeschäften aller Art. Buchhandlung.

Kapital: 5000 RM in 250 Akt. zu 20 RM.

Urspr. 500 000 M in 500 Akt. zu 1000 M, überr. von den Gründern zu 100%. Lt. Goldmark-Bilanz wurde das A.-K. von 500 000 M auf 5000 RM in 250 Akt. zu 20 RM umgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** 1 Akt. 1 St.

Bilanz per 31. Dez. 1930: Aktiva: Effekten 1800, Außenstände 10 981, Bücherbestand 19 665, Barmittel 253, Mobilien 3600, Verlust 1909. — **Passiva:** A.-K. 5000, Kreditoren 30 708, Reserve 2500. Sa. 38 208 Reichsmark.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Abschreib. 2817, Allg. Unkosten 48 490. — **Kredit:** Druckerei u. Verlag 48 052, Gewinnvortrag 1346, Verlust 1909. Sa. 51 307 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Effekten, Barmittel, Debitoren 9835, Bücherbestand 14 015, Mobilien 3000, Verlust 1909, Verlust 1931 176. — **Passiva:** A.-K. 5000, Kreditoren 23 935. Sa. 28 935 RM.

Gewinn u. Verlust-Rechnung: Debet: Abschreibung Mobilien 600, Allg. Unkosten 23 238. — **Kredit:** Druckerei u. Verlag 21 162, R.-F. 2500, Verlust 1931 176. Sa. 23 838 RM.

Dividenden 1927—1931: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.